

## Fortlaufende Chronik ab Juni 1996.....

Das Jahr 1996 sollte eines der ereignisreichsten Jahre der Vereinsgeschichte werden. Höhepunkte des Jahres waren das bevorstehende 75 jähriger Vereinsjubiläum und der Beginn der Baumaßnahme Sportheim. Aber eins nach dem anderen.

Bereits 1995 wurden die Weichen für die 75 Jahrfeier gestellt. Ein Festausschuss wurde gegründet, um nichts dem Zufall zu überlassen. Mitglieder des Festausschusses waren: Werner Schmidt, Manfred Walther, Jörg Stürtz, Hans Günter May, Silke May, Hilde Tannenbaum, Wilfried Wagner, Karl Ernst Dauerheim.

Im Vorfeld wurden Verträge ausgehandelt, Mannschaften organisiert, Werbung geplant und vieles mehr. Eine Menge Sitzungen wurden terminiert, um die Menge an Arbeit überhaupt bewältigen zu können.

Zeitgleich wurde bereits im Juni 1995 ein Bauantrag gestellt. Der Verein hatte sich entschlossen, die doch recht kleinen Räumlichkeiten des wirtschaftlichen Bereiches am Sportheim zu vergrößern. Da die Stadener Fußballer von je her doch recht gesellige Menschen waren und auch heute noch sind, hatte man nach dem Trainingsbetrieb und nach den Spielen immer häufiger mit Platzproblemen zu kämpfen. Das „Bierchen danach“ konnte nur in engsten Verhältnissen genossen werden. Der Platz reichte einfach nicht mehr aus. Man entschloss sich also den alten, recht in die Jahre gekommenen und doch über viele Jahre treue Dienste geleisteten Anbau abzureisen. Grundvoraussetzung dafür war natürlich eine erfolgreiche 75 Jahrfeier.

Die Teutonen sammelten alle zur Verfügung stehenden Kräfte und legte vorerst das Augenmerk auf die 75 Jahrfeier. Im November 1995 hatte man das Grundgerüst des Festprogramms stehen. Hier und da musste noch die eine oder andere Lücke gefüllt werden, aber das war zu schaffen. Immer wieder neue Ideen und Änderungen ließen dem Festausschuss keine Verschnaufpause. Im März 1996 stand das Programm fest:

### FESTPROGRAMM, vom 05.Juni 1996 bis 09.Juni 1996

Mittwoch, den 05.Juni 1996

05.06. Kleinfeldturnier

Mannschaften: Kreisschiedsrichtervereinigung, Kreistrainervereinigung, Sportredakteure WZ , SOMA Staden

Einlagespiel: Oberdorf –Unterdorf

Gemütliches Zusammensein

Donnerstag, den 06. Juni 1996

06.06. Kommersabend

Freitag, den 07.Juni 1996

07.06. Bayrischer Abend mit Bayrischen Sieben

Samstag, den 08.Juni 1996

08.06. Jugendfußball

Damenfußball: Hessenauswahl U19-SKV Beienheim

Disco Party mit FFH Wolfgang Kurtzke

Sonntag, den 09.Juni 1996

09.06. Frühschoppen

Staden Deutschland – Staden Belgien

Traditionsspiel Staden – Stammheim  
Auswahlspiel Gemeinde Florstadt – Sondermannschaft

Der SV Teutonia Staden legte großen Wert darauf, dass es ein Fest auch der Stadener Bevölkerung werden sollte. Alle Vereine und das gesamte Dorf wurden in der Planung einbezogen. Ebenso wurde versucht auch die Organisation und Abteilungen des Fußballs wie Trainervereinigung, Schiedsrichter, Damenfußball, Auswahlmannschaften und Jugend zu integrieren. Auch unsere Fußballfreunde aus Staden Belgien konnten wir zu unseren Gästen zählen sowie die Fußballer der ganzen Großgemeinde Florstadt.

Das Fest war ein großer Erfolg, Mühen und Vorbereitung haben sich gelohnt. Ohne nennenswerte Vorkommnisse haben wir fünf tolle Tage verbracht. Am Ende des Sonntags sah man müde aber zufriedene Gesichter aller Verantwortlichen, die doch ein recht hohes Risiko bezüglich der Kosten eingegangen waren.

Es waren noch nicht einmal die letzten Reste des Festes beseitigt, wurde bereits mit den Vorbereitungen für den Neubau Sportheim begonnen. Es blieb kaum Zeit zum Durchatmen. Die Baugenehmigung lag vor, die Finanzierung konnte soweit gesichert werden, somit stand dem Vorhaben nichts im Wege.

Mitte Juli 1996 rollten die Bagger ab und machten den Anbau dem Erdboden gleich. Überwiegend in Eigenhilfe wollten man das Bauvorhaben verwirklichen. Alle Mitglieder wurden aufgefordert, entsprechend ihrer persönlichen Eignung, sich an Bau zu beteiligen. Es sollte am Schluss ein Gesamtbauwerk des Vereins werden unter Beteiligung aller Mitglieder. Der Baubeginn löste eine Welle der Hilfsbereitschaft aus, sodass das Richtfest bereits am 29.08.1996 gefeiert werden konnte. Am 14.09. wurde der Innenputz angebracht. In den Herbst – und Wintermonaten wurde der Innenausbau gemacht. Am Ende der Bauarbeiten konnte der Verein wirklich stolz sein. Zu dieser Zeit gab es im Wetteraukreis und darüber hinaus nur ganz wenige Vereine, die ein solch schmuckes Sportlerheim ihr eigen nennen konnten. Nun hatte man vielfältige Möglichkeiten das Gebäude für vereinsinterne Veranstaltungen aller Art zu nutzen. Man wollte von Seiten des Vereins ein Zeichen für die Zukunft und den Fortbestand setzen.

Ein besonders Lob, auch wenn es schwierig erscheint, gebührt an dieser Stelle Erich Opper, der durch seinen unermüdlichen Einsatz den Bau immer wieder nach vorne getrieben hat. Er war zu Tag- und Nachtzeiten am Bau und übernahm die Organisation.

Am 01.02.1997 wurde eine Betreibergesellschaft für das Sportheim gegründet. Man musste aus steuerrechtlichen Gründen den sportlichen Finanzteil vom dem wirtschaftlichen Finanzteil im Verein trennen. Die gegründete Sport - und Werbegesellschaft sollte dort ihre Aufgabe erfüllen. Hans Günter May als der Finanzexperte des Vereins hatte hier großen Anteil daran.

Man konnte nun endlich etwas durchatmen. Auf das geleistete konnten die Teutonen stolz sein und man konnte sich etwas zurück lehnen.

Am 11. bis 16.03.1997 fuhren die Fußballer und Mitglieder in den Skiurlaub nach Rauris. Eine schöne Woche im Skigebiet war schnell vorüber.

Vom 18.05. bis 20.05.1997, über Pfingsten, besuchten unsere Fußballer unsere Freunde in Staden Belgien. Dies war der bereits geplante Gegenbesuch anlässlich unserer Vereinjubiläums. Schon früh am Morgen fuhr der Bus nach Belgien. In Staden Flandern wurden wir herzlich empfangen. Ein Teil der Spieler wohnte im Hotel, ein anderer Teil war privat untergebracht. Bei einem freundschaftlichen Vergleich gewannen die Flamen mit 6:4, was die Feierlichkeiten nach dem Spiel nicht beeinflusste.

Auch sportliche gesehen konnte man den Aufwind im Verein, der zu dieser Zeit herrschte, gut umsetzen. Was lange nicht gelang, konnte nun Wirklichkeit werden. Bereits in der Winterpause der Saison 1996/1997 stand man im oberen Tabellendrittel, teilweise sogar an der Spitze der A-Liga. Aber man war vorsichtig, wollte sich nicht zu früh mit dem Gedanken eines eventuellen Aufstiegs beschäftigen.

Am 17.01.1997 standen Vorstandswahlen auf dem Programm. Im Vorstand gab es einige Veränderungen. Mit der Wahl von Jörg Stürtz zum Vorsitzenden endete im neu angebauten Sportheim die Suche nach einem neuen Vorsitzenden. Werner Schmidt hatte nicht zu einer weiteren zweijährigen Amtszeit zur Verfügung gestanden. Neu gewählt wurde auch Hans Günter May zum zweiten Vorsitzenden. Kassenwart blieb Werner Hasenau und zum neuen Schriftführer wurde Karl Heinz Weyrauch gewählt. Weitere Mitglieder des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre sind Helmut Wirsing, Tom de Haven, Manfred Walther, Wilfried Wagner, Günter Werner, Heiko Schmidt, Carmen Vogt und Karl Ernst Dauernheim.

Ab März 1997 lag das Hauptaugenmerk auf dem sportlichen Höhenflug der I. Mannschaft. Man hatte vor der Saison eine gute Mannschaft zusammengestellt deren Chemie stimmte. Die entscheidende Phase folgte in der zweiten Hälfte Rückrunde. Direkter Konkurrent im Titelkampf war die Reservemannschaft von Klein-Karben. Beide Mannschaften standen sich in nichts nach. Mitte der Rückrunde war der Abstand zu den weiteren Meisterschaftsaspiranten bereits über 8 Punkte angewachsen. Am 21.04.1997 war es dann endlich soweit. Durch einen 4-0 Auswärtssieg in Hoch-Weisel stand fest, der SV Teutonia Staden ist in die Bezirksliga Friedberg aufgestiegen. Man hatte 17 Punkte Vorsprung zum Drittplazierten und konnte somit nicht mehr eingeholt werden, und man hatte zwei Punkte Rückstand auf den Tabellenführer Klein-Karben II. Am letzten Spieltag, Sonntag, den 25.05.1997, konnte man sogar noch aufgrund des besseren Torverhältnisses den KSV Klein-Karben II überholen und neben dem Aufstieg auch die Meisterschaft feiern. Unsere Mannschaft wurde Meister mit 79 Punkte und 104:33 Tore.

Meistermannschaft:

Trainer Heribert Cloes, Eckhardt Bommersheim, Mario Schmidt, Ralf Plaggenborg, Lars Scherer, Ahmet Cakir, Wolfgang Daiser, Boris Bauschmann, Uwe Glasner, Marijan Zadavec, Thonas Grießmer, Ali Yüceler, Daniel Küpper, Keith Brown, Frank Finkernagel, Giovanni Ciotta, Giuseppe D'Amico, Michael Haas, Karl Heinz Kucka, Burghard Magerl.

In dieser Spielklasse hatte der SV Teutonia Staden seit Gründung des Vereins noch nie gespielt. Deshalb kam diesem Aufstieg eine besondere Bedeutung zu.

In der Woche vom 25.05. bis 28.05.1997 stand der Verein Kopf. Kurzerhand wurde von Jörg Stürtz und Team eine Festwoche geplant. (Autokorso, Schlager Disco, Überraschungsfahrt in den Vogelsberg, Essen bei Rudi in Stammheim). Gleich anschließend vom 26.05. bis 02.06. war der alljährliche Vereinsausflug nach München geplant, der nicht mehr abgesagt werden konnte.

Am 06.06.1997 fand die offizielle Aufstiegsfeier und Meisterschaftsfeier sowie die Einweihungsfeier des neuen Sportheims statt. Die Presse schrieb am 11.06.1997 „Das macht Euch so schnell keiner nach“. Mit diesen Worten war nun alles gesagt. Viele Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sport waren gekommen, um dem SV Teutonia Staden zu gratulieren.

Im Sommer 1997 wurden die ersten Schilder der Bandenwerbung am Sportplatz Staden montiert. Man versprach sich dadurch die finanziellen Mittel des Vereins etwas aufzubessern. Federführende Kraft war Hans Günter May.

Der Aufstieg in die Bezirksliga war geschafft. Waren denn auch die Rahmenbedingungen dafür geschaffen. Der verantwortliche Vorsitzender Jörg Stürtz machten sich darüber frühzeitig Gedanken. Ein Thema was augenscheinlich war, waren die schlechten

Platzverhältnisse in Hochwasserzeiten. Der Trainingsbetrieb sowie der Spielbetrieb brachen teilweise komplett zusammen. Das konnte man sich in der Bezirksliga nicht mehr erlauben.

Im Juni 1997 machte sich Jörg Stürtz auf Richtung in Richtung Kreisbauamt Friedberg und beantragte in Absprache mit der Gemeinde Florstadt einen neuen Ausweichplatz. Genutzt werden sollte die gemeindeeigene Wiesen entlang der Nidda hinter dem kleinen Bolzplatz in Richtung Ober-Florstadt. Es sollte ein Ausweichplatz in der Größe von zugelassenen Sportplatzmaßen entstehen, der von Hochwasser geschützt ist und eine Hilfsflutlichtanlage erhält. Ein nicht ganz leichtes Unterfangen, da verschiedene Ämter in Friedberg in dem verfahren eingebunden, unter anderem auch die Untere Naturschutzbehörde. Allen Widrigkeiten zum Trotze hatte der Verein die Baugenehmigung erhalten, da Jörg Stürtz sehr gute Kontakte zu dem Ämter hatte.

Wie so oft bei Bautätigkeiten aller Art wurde Erich Opper zum Bauleiter ernannt. Riesige Erdbewegungen waren nötig. Bereits am 19.10.1997 konnte Erich Opper die erste Einsaat noch vor dem Winter durch führen. Am 21.10.1997 zitierte Erich Opper alle Spieler der Seniorenmannschaften auf den Bolzplatz, Auftrag „Steine lesen“. Hier ließ sich Erich Opper nicht beirren. Das Training viel an diesem Abend aus.

In den Sommermonaten war man bemüht eine schlagkräftige Mannschaft zusammen zu stellen, denn es galt im ersten Jahr in der Bezirksliga natürlich den Abstieg zu verhindern. Im Sommer wechselten einige Spieler nach Staden um den Kader zu verstärken. Zu Beginn der Vorbereitungszeit leistet sich der Verein ein Trainingslager in Ulrichstein, um die Mannschaft auf die neue Saison einzustimmen.

Im Dezember 97 gewannen wir das Hallenturnier Ober-Rosbach.

Die II. Mannschaft feierte zwischen den Jahren den erreichten Herbstmeistertitel. Es wurde gefeiert bis tief in die Nacht.

Aber auch die erste Mannschaft war als Aufsteiger in der Bezirksliga weiterhin auf einem Höhenflug. Befand man sich doch nach Ende der Vorrunde hinter dem SV Reichelsheim auf dem zweiten Tabellenplatz der Bezirksliga. Ein Ergebnis was durchaus so nicht zu erwarten war und auch die Fußballexperten im Fußballkreis Friedberg in Erstaunen versetzte. Platz 2 in der Vorrunde, aus 17 Spielen 40 Punkte und 53:22 Tore wovon alleine Ali Yüceler 32 Treffer erzielte.

Im Januar 1998 nahmen wir an der 11. Hallenfußballkreismeisterschaft der Sparkasse Wetterau teil. In der Endrunde verloren wir nur knapp das Finale gegen den SV Nieder-Weisel mit 2-0 und wurden ganz überraschend Vizehallenkreismeister 1998.

Aufgrund dieser prächtigen Bilanz verlief die Jahreshauptversammlung am 13.02.1998 recht ruhig. Im Rahmen der Versammlung wurden Erich Opper, Werner Unger, Erich May und Helmut Gorr zu Ehrenmitglieder ernannt.

März 1998 erfolgte die zweite Einsaat auf dem Ausweichplatz. Man hatte wohl nicht gründlich genug gearbeitet, somit musste der Platz erneut eingesät werden. Es wurde nochmals gefräst und geeggt um dem Platz noch besser aufzubereiten. Natürlich war Erich Opper erster Mann.

Im April wird die Reservemannschaft in der B-Liga 3 Meister und war somit berechtigt in die A-Liga aufzusteigen. Zu dieser Zeit befand sich die I. Mannschaft ebenfalls auf dem ersten Platz und wäre am Ende sogar berechtigt gewesen in die überregionale Bezirksoberliga aufzusteigen.

In der Presse war im April 1998 zu lesen:“ Will Staden überhaupt aufsteigen?“ Antwort: Die Spieler ein klares ja . Beim Vorstand unter dem ersten Vorsitzenden Jörg Stürtz herrscht noch Skepsis. Die Bedenken waren berechtigt: War der SV Teutonia Staden doch erst als

Aufsteiger in die Bezirksliga gestartet, kann diese Klasse finanziell gestemmt werden, ist die Klasse für viele Spieler nicht zu hoch, stimmt die vereinsinterne Organisation, zwei getrennte Spielbetriebe zwischen I. und II. Mannschaft, usw. Fragen über Fragen. Der Chronist erinnert sich in diesem Zusammenhang an eine Sondersitzung des geschäftsführenden Vorstandes am Karfreitag Morgen 1998.

Am 04.05.1998 wird die II. Mannschaft des SV Teutonia Staden Meister der B-Liga, Gruppe 3 Friedberg.

In den Mai 1998 wurde von Seiten der Verantwortlichen des SV Staden noch ein Sportwochenende der ganz besonderen Güte organisiert und präsentiert. Die „UWE SEELER Traditionsmannschaft“ war zu Gast in Staden. Eigentlich eine „Schnapps Idee“, die im Vorstand aufkam. Bei den Teutonen sollte man mit solchen Ideen immer Vorsicht walten lassen. Das Sportereignis des Jahres 1998 in der Wetterau wurde auf die Beine gestellt. Am Freitag, den 15. Mai 1998 um 19:00 Uhr : Uwe Seeler Traditionsmannschaft gegen den SV Teutonia Staden.

Die Traditionsmannschaft hatte folgenden Kader:

Wolfgang Kleff, Karlheinz Förster, Bernd Cullmann, Dieter Herzog, Werner Melzer, Bernd Hölzenbein, Bernd Förster, Wolfgang Overath, Thomas Kroth, Klaus Allofs, Uwe Rahn, Klaus Fischer, Wolfgang Schäfer. Geleitet wurde die Partie von dem Unparteiischen Thomas Nau mit den beiden Assistenten Wolfgang Wagner und Michael Rothard. Die Begegnung endete 1-9 für die Seelerelf. Allein Klaus Allofs erzielte sechs Tore.

Über 600 Zuschauer fanden den Weg nach Staden um die Traditionsmannschaft zu sehen. Sie wurden für ihr Kommen nicht enttäuscht. Bei herrlichem Wetter ließen die Altinternationalen ihre Klasse aufblitzen. Es war eine helle Freude ihnen zu zuschauen. Nach dem Spiel saß man noch recht lange im Sportheim gemütlich bei einem Bierchen und konnte den ehemaligen Stars das eine oder andere Gespräch führen. Alles in Allem eine gelungene Aktion im Sinne des Fußballs und der SV Teutonia Staden war um ein weiteres Topereignis in seiner Vereinsgeschichte reicher.

Am 24.05.1998 wird die I. Mannschaft Meister der Bezirksliga Friedberg, als Aufsteiger zum Meister und Aufsteiger in die Bezirksoberliga Frankfurt/West, der größter Vereinserfolg der siebenundsiebzigjährigen Vereinsgeschichte.

Am letzten Spieltag in einem Herzschlagfinale schießt Daniel Küpper in der 86. Minute zuhause gegen den SKV Beienheim den 3-2 Siegtreffer. Der SV Reichelsheim schaffte in Nieder-Weisel nur ein Remis und musste sich mit dem zweiten Platz begnügen. Nach dem die Ergebnis des SV Reichelsheim auf dem Stadener Sportplatz die Runde machte brachen alle Dämme. Spieler und Verantwortliche lagen sich in den Armen, das unmöglich wurde erreicht. Die Zuschauer waren aus dem Häuschen und aus dem Sportlerheim wurde in kürzester Zeit eine „Achterbahn“.

Am 03.07.1998 fand die offizielle Meisterschaftsfeier im Bürgerhaus Staden mit vielen Gästen statt.

I. Mannschaft:

Eckhardt Bommersheim, Ahmet Cakir, Marijan Zadavec, Tobias Ruhmland, Heribert Cloes (Spielertrainer), Andreas Jädike, Ali Yücel, Alexander Brück, Frank Finkernagel, Uwe Glasner, Daniel Küpper, Lars Scherer, Keith Brown, Giovanni Ciotta, Frank Kesper,

II. Mannschaft:

Ralf Plaggenborg, Jörg Stürtz, Rüdiger Pipp, Wolfgang Daiser, Jeffrey Nelson, Mario Schmidt, Heiko Wagner, Heiko Schmidt, Burghard Magerl, Thomas Grießmer, Dirk Schramma, Günter Rumpf, Hubertus Paul, Andreas Feig, Thomas Geier,

In der Wechelperiode von 01.06. bis 30.06.1998 versuchten die Verantwortlichen natürlich wieder punktuell die Mannschaft zu verstärken. Dies war auch nötig, denn die neue Saison

spielten man immerhin in überregional Gefilden. Sechs Abgängen standen am Ende acht Neuzugänge gegenüber. Jörg Stürtz, der Mann für alle Fälle, für Fälle mit Passangelegenheiten, Spielberechtigungen, Freigaben in Verbindung mit den Hess. Fußballverband (HFV) hatte wieder alle Hände voll zu tun.

Klassenerhalt war Ziel. Die Liga war recht unbekannt und man musste sich erst einmal in der neuen Spielklasse akklimatisieren.

Am Ende der Vorrunde am 04.12.1998 standen wir am 10. Tabellenplatz mit 19 Punkten. Ein respektables Ergebnis.

Bei der Hallenkreismeisterschaft kam es zu einer Wiederauflage des Vorjahresfinale gegen den SV Nieder-Weisel. Staden verlor auch hier das Endspiel mit 5:4 und wurde zum zweiten mal Vizehallenmeister.

Am 19.02.1999 wählten die Teutonen im Sportheim einen neuen Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzte:

Jörg Stürtz, Manfred Walther, Hans Günter May, Werner Hasenau, Wilfried Wagner, Peter Waldherr, Hubert Griebner, Norbert Deis, Heinz Lauckert, Karl Heinz Weyrauch, Loni Lautenschläger, Birgit Natale Weber, Annegret Stürtz, Carmen Vogt, Günter Rumpf.

Anfang April 1999 wurde Klassenerhalt in der Bezirksoberliga Frankfurt /West sichergestellt, für das erste Jahr ein schöner Erfolg

Am 22.04.99 erfolgte die „Endmontage“ am Ausweichplatz. Tore, Häuschen, Netze etc. wurden montiert. Nun findet unsere Kicker optimale Trainingsbedingungen. Ausreden können ab heute nicht mehr zählen.

Die Saison 1999/2000 in der Bezirksoberliga Frankfurt/west ging der Verein sehr entspannt. Das erste Jahr konnte man doch recht gut mithalten und man belegten am Ende den neunten Tabellenplatz. Einzig unsere II. Mannschaft tat sich schwer und kassierte die eine oder andere empfindliche Niederlage. War die Konkurrenz doch teilweise weit überlegen, da wir überwiegend mit Somaspielern zu den Spielen anreisen mussten.

Für die Spieler wurde als kleines Dankeschön ein in der Vorbereitungszeit am 09.07.1999 ein Trainingslager in Burgjoß organisiert. Hier wollte man sich konzentriert auf die kommende Saison vorbereiten.

25.07.1999 Gewinn Gemeindepokal in Nieder Mockstadt mit 12 Punkte 17:0 Toren.

Juli 1999 werden die Flutlichtmasten am Ausweichplatz in Betrieb genommen

11.09.99 Aufbau des Biergartens hinter dem Sportheimneubau.

13. und 14.11 99 findet der 27. Wandertag statt. 1187 Wanderer finden den Weg zum SV Staden. Gewandert wurde auf wunderschönen Strecken. Start und Ziel war das Bürgerhaus Stammheim, von hier ging es in den Wald Richtung Florstadt. Es wurden drei Strecken von 6km, 12 km und 18 km angeboten. Sieger wurde Gut Fuß Bauernheim.

30.01.1999 Staden wird zum dritten mal Vizehallenkreismeister. Im einem dramatischen Endspiel verloren unsere Kicker gegen den SV Ober-Rosbach mit 3-2. Eine fast schon tragische Geschichte setzt sich fort.

Am 26.02.2000 wurde eine Sauna für das Sportlerheim bestellt. Ein Sponsor hatte auf Wunsch der Spieler die Sauna einbauen lassen. Die Sauna ging am 02.06.2000 in Betrieb. Auch eine Errungenschaft, die nicht jeder Verein vorweisen konnte.

Am 30.07.2000 hat die I. Mannschaft den Gemeindepokal in Stammheim gewonnen. Der neue Bürgermeister Herbert Unger, einen Tag im Amt, stiftete einen neuen Pokal.

Erstmals tritt zu Tage, dass unsere Umkleidekabinen nicht mehr ausreichen, kann Abhilfe geschaffen werden. Das Gebäude ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den Ansprüchen. Jugend, Senioren und Soma stehen sich oftmals im Wege. Doppelbelegungen sind nicht mehr zu vermeiden und dies bedeutet dann meist ein wenig „kollegialer Stress“ zwischen den Parteien.

Dies ist nach Ansicht des Chronisten die richtige Stelle in der Geschichte des Vereins auch einmal inne zu halten. An dieser Stelle sollte man den Mut haben, auch am Boden der Realität nach der Geschichte des Vereins zu suchen.

Seit Anfang 1996 befand sich der Verein auf der so genannten Überholspur. Durch den lang ersehnten Aufstieg in die A-Klasse wurden die Niederrungen der B-Klasse verlassen. Man legte das „Graue Maus Dasein“ ab. Die 75 Jahrfeier, den Sportheimbau und den Bau des neuen Ausweichplatzes. Der Verein getrieben von den sportlichen Erfolgen. Aufstieg A-Klassen, Aufstieg in die Bezirksklasse und der sofortige Aufstieg in die Bezirksoberliga. Der Zug rollte unaufhaltsam nach vorne. Was der über Jahre im „Dornröschenschlaf“ befindliche SV Teutonia Staden die letzten vier Jahre geleistet hat, war in der Kürze der Zeit unvorstellbar. Andere Vereine brauchten für eine solche Entwicklung Jahrzehnte.

Die richtigen Leute, am richtigen Platz ? Oder war die Fahrt nach oben zu schnell.

Im Jahre 2000 stellte man sich in internen Sitzungen all diesen offenen Fragen. War der Verein organisatorisch, finanziell und pragmatisch überhaupt in der Lage diese Entwicklung zu verarbeiten und im Sinne des Vereins umzusetzen. Manchmal hatte man das Gefühl, dass die Sache den Verantwortlichen über den Kopf zu wachsen drohte. Natürlich war man stolz, dass der Verein in der Wetterau in aller Munde war, natürlich sah man viele Schulterklopfer, aber die Medaille hatte auch eine Kehrseite. Den Verantwortlichen wurde harte Arbeit abverlangt und viele private Einschränkungen waren erforderlich, um das Schiff über die Gewässer zu steuern. So manch einer lebte nur noch für seine Teutonia. Gerade zu diesem Zeitpunkt stellte sich der Verein den Anforderungen und machte nicht den Fehler abzuheben. Die Wahrheiten wurden offen angesprochen und man versuchte weiter eine solide Vereinspolitik zu betreiben. Man hatte einiges erreicht und das wollte man nicht leichtfertig wieder verlieren. Das war man den Mitgliedern des Vereins schuldig.

In der Vorbereitungszeit gewinnt Staden das Leistungsturnier des SV Reichelsheim mit 2:1 im Endspiel gegen Nieder-Florstadt. Beide Tore für Staden schoss Ali Yücel.

Auch der Gemeinde Pokal in Stammheim gewann die Teutonia mit 10 Punkten und 17-3 Toren.

Nach fünfjähriger Zusammenarbeit hatten man sich nach internen Gesprächen Ende Oktober und Anfang November 2000 über eine Trennung mit dem Trainer Heribert Cloes am Ende der Saison geeinigt. Verein und Trainer hatten somit Zeit sich neu zu orientieren. Innerhalb der I. und II. Mannschaft gab es kleinere Kompetenzrängeleien, was nicht unbedingt zur Verbesserung der Stimmung beitrug.

Bereits in der Winterpause machten sich die Verantwortlichen des SV Staden auf die Suche nach einem neuen Trainer. Nach intensiver Suche konnte Karl Heinz Schleiter als Nachfolger von Heribert Cloes präsentiert werden. Mit ihm dachte man, hatte man einen wirklichen Fußballfachmann gewonnen, der kompetent war unsere Mannschaft zu führen. Dann kam kurze Zeit später bereits der große Paukenschlag: Karl Heinz Schleiter zog seine Zustimmung am 19.02.2001 aus beruflichen Gründen zurück. Ein neuer Job bei der Bank war der Grund. Nun stand man wieder am Anfang.

Am 29.12. und 30.12.2000 gewann man zum zweiten mal das Hallenturnier des FC Ober-Rosbach.

Am 05.01. und 12.01.2001 war unser Verein Ausrichter der Vorrundenspiele Hallenkreismeisterschaft in der Sporthalle Nieder-Florstadt. Für die Ausrichtung hat sich Jörg Stürtz bemüht.

Am 07.01.2001 konnte das Hallenturnier in Leidhecken und am 14.01.2001 in Echzell gewonnen werden.

Bei der Hallenkreismeisterschaft der Sparkasse Wetterau belegten man den dritten Platz.

Am 18.02.2001 verstarb nach langer Krankheit unser Ehrenmitglied Helmut Gorr.

Im März war der Verein auch bei der Trainersuche erfolgreich. Der in der Sommerpause zu den Teutonen gestoßener Spieler Thorsten Braun , A-Schein Inhaber, wird neuer Trainer. Thorsten Braun in Büdinger Fußballkreise als Fachmann bekannt übernimmt das Zepter bei den Fußballern. Mit dieser Lösung war der Verein sehr zufrieden.

In den Frühjahrsmonaten wurde der Trainingsplatz durch Erich Opper wieder auf Vordermann gebracht. Dieser hatte in den Wintermonaten durch das schlechte Wetter stark gelitten.

Am 01.07.2001 übernimmt Sandra Pipp als Betreiberin das Sportheim Staden.

Für die Saison 2001/2002 verstärkte man die Mannschaft mit insgesamt acht Neuzugängen. Demgegenüber standen fünf Abgänge. Thorsten Braun als neuer Trainer hatte erstmals die alleinige Verantwortung für unseren Kader. Auch 2001 konnte der Verein der Mannschaft ein Trainingslager finanzieren. Am 27.07.2001 schlug die Mannschaft ihr Lager wieder in Burg-Joß in der Nähe von Bad Orb auf.

Staden wurde im Juli zum dritten mal hinter einander Sieger des Gemeinde Pokals. Bürgermeister Herbert Unger überreichte den Pokal. Neuzugang Kai Möller holte mit fünf Toren die Torschützenkanone.

Am 05.08.2001 fand der so genannte Teutonen-Tag statt. Vor der beginnenden Saison wurden die Mannschaften vorgestellt. Eingerahmt von einem Jugendprogramm und Trainingsspiele war der Tag sportlich sehr gelungen.

Im September 2001 kann wieder der Vorstand zusammen um sich Gedanken über den weiteren Weg des Vereins zu machen. Der immense Aufwand im sportlichen Bereich machten den Verantwortlichen etwas Sorgen. Hans Günter May kurbelte unermüdlich den Förderkreis an, um den Verein zu entlasten.

Am 03.11.und 04.11. 29. veranstaltete der SV Staden seine 29. EVG Wanderung in Stammheim. Über 1300 Wanderer kamen nach Stammheim.

Im November 2001 war es wieder soweit. Die Stadener Fußballer hatten wieder „wilde“ Ideen und veranstalteten zu der kalten Jahreszeit im Festzelt im Schlosshof eine HR 3 Clubnight mit dem techno freak Mark Spoon. Am 09.11. und 11.11.2001 fand die Veranstaltung statt.

Aus beruflichen Gründen legt Thorsten Braun sein Traineramt am 31.12.2001 nieder, ein schwerer Schlag für den Verein und für die Mannschaft. Der Verein war von dem Konzept von Braun überzeugt. Man verlor einen kompetenten, sympathischen und sportbegeisterten Menschen. Andreas Jädike übernimmt das Traineramt, die zweite Mannschaft betreute Martin Böcher. So konnte die Lücke kurzfristig geschlossen werden. Als Spieler bleibt uns Thorsten Braun aber bis Ende der Saison erhalten.



Hallenturniere in Florstadt, Leidhecken und Gambach wurde gewonnen

Am 25.01. bis 27.01.2002 war es endlich soweit, der SV Teutonia Staden gewann erstmals die Hallenkreismeisterschaft. Nach zwei zweiten Plätzen einem dritten Platz konnte man sich im Endspiel gegen Emokspor Rosbach mit 4:2 durchsetzen. Ein schöner Erfolg und ein Titel, den der SV Staden noch nicht gewinnen konnte.

Siegermannschaft: André Micelotta, Ekkehard Bommersheim, Sven Engelhaupt, Andreas Fleischer, Kai Möller, Oliver Eckl, Gökhan Ceylan, Giuseppe D'Amico, Lars Scherer, Martin Böcher.

April 2002 Vorstandskrise durch einige Rücktritte, wie geht es weiter, Vorstand verloren, Spielbetrieb gewonnen

Am Ende der Saison 2001/2002 belegte die I. Ma. den siebten Platz und die II. Ma. schafft die Relegation zur A-Liga.

Die II. Mannschaft schafft den Aufstieg in die A-Liga. Wir setzten uns gegen Türk Gücü und Blau Gelb Friedberg in spannenden Spielen durch. SV Staden – Türk Gücü Friedberg 3-2 und SV Staden – Blau Gelb Friedberg 3-2.

II. Mannschaft spielte in folgende Aufstellung:

Frederik Gehrke, Armin Kirchner, Sven Eckert, Andreas Meub, Jeffrey Nelson, Wolfgang Daiser, Thorsten Braun, Thomas Grießmer, Andreas Jädike, Mathias Östreich, Keith Brown, Martin Böcher, Giuseppe D'Amico, Oliver Eckl, Stefan Mattern,

Jörg Stürtz als Verantwortlicher bei Vereinwechsel hat wieder alle Hände voll zu tun, die Wechselmodalitäten des Vereins zu erledigen. Die erste Mannschaft startet weiterhin in der Bezirksoberrliga Frankfurt / West und die II. Mannschaft in der A-Liga Friedberg.

Am 15.07.2002 finden erste Gespräche wegen Pläne einer eventuellen Fusion oder Spielgemeinschaft mit anderen Vereinen statt. Ein Abklopfen der Interessen mit verschiedenen Vereinen fand in geheimen Gesprächen statt.

Im Juli 2002 wurde der Gemeindepokal in Leidhecken zum dritten mal hintereinander gewonnen.

Das Leistungsturnier am 29.07. bis 04.08.2002 gewann Staden im Endspiel gegen den SV Reichelsheim mit 2-0. Torschütze war zweimal Christian Adler.

Im Oktober 2002 kommen erste Gerüchte in den Gazetten auf, dass der SV Teutonia Staden mit dem SV Reichelsheim in der nächsten Saison eine Spielgemeinschaft anstreben würde.

Zur 30. EVG Jubiläumswanderung des SV Staden kamen in November 1043 Wanderer. Ein toller Erfolg der Wanderabteilung.

15.11.2002 tritt Andreas Jädike als Trainer zurück. Heribert Cloes übernimmt mit sofortiger Wirkung das Traineramt, da er bei seinem neuen Verein auch das Handtuch geworfen hatte und somit ohne Anstellung war. Jädike steht weiterhin als Spieler zur Verfügung.

Am 14.12.2002 findet die alljährliche Weihnachtsfeier im Bürgerhaus Staden statt. Erster Vorsitzender Jörg Stürtz hat alles gut organisiert, Tanz, Komik, Ehrungen, Geschenke, Tombola, etc. Auch die Spieler bringen sich mit zahlreichen Auftritten in das Programm ein. Das Bürgerhaus ist bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die Weihnachtbilanz 2002: Staden I Tabellenplatz 7 und Staden II Tabellenplatz 14. Gerade die zweite Mannschaft tat sich in der A-Liga recht schwer.

Der SV Staden als amtierender Hallenkreismeister hatte die Austragungsrechte der Endrunde der Hallenmasters 2003 vom 25. und 26.01. In der Sporthalle Florstadt waren wir

Gastgeber. Dieses Event sollte etwas ganz besonders werden, dafür sorgten der erste Vorsitzende Jörg Stürtz und sein Orga-Team. Apres-Ski Party, Hüttendorf vor der Halle, Cheerleader, Double DJ Ötzi und Disko hatten man bisher bei solchen Events noch nicht gesehen. Staden setzte neue Akzente und wurde für seine tadellose Organisation gelobt. Ein Fußballerevent das wirklich Spaß machte.

Am 23.01.2003 wurden konkrete Gespräche mit dem SV Reichelsheim über eine Spielgemeinschaft aufgenommen.

Am 02.03.2003 verstarb überraschend unser Ehrenmitglied Werner Unger. Werner Unger war ein treuer Fan der Teutonia. Der Sportplatz seine zweite Heimat. Auf seine außergewöhnlichen Fähigkeiten als Mechaniker für Maschinen und Motoren aller Art musste der Verein öfters zurück greifen. Er hinterließ eine große Lücke.

Am 21.03.2003 stand eine heikle Mitgliederversammlung auf der Tagesordnung. Nur wenige Mitglieder waren bereit Vorstandsämter zu übernehmen. Ein Dank hier an Hans Wilhelm Stürtz, dem es durch geschicktes Taktieren und Überredungskunst gelang, das eine oder andere Mitglied für die ehrenamtliche Arbeit im Vorstand zu gewinnen. So konnte doch noch nach langen Diskussionen ein kompletter Vorstand gewählt werden.  
Der Vorstand: Jörg Stürtz, Rüdiger Pipp, Lars Scherer, Jutta Vogt, Heinz Lauckert, Rochus Stobbe, Boris Bauschmann, Michael Dielmann, Manfred Heil, Heribert Cloes, Tom de Haven, Engelbert Härtel, Birgit Natale Weber, und Dieter Rieth.

30.04.2003 Gewinn des Kreispokals gegen Oberligisten KSV Klein Karben mit 2-1 auf dem Sportplatz in Reichelsheim. Eine kleine Sensation. Der SV Teutonia Staden zum ersten mal in der Vereinsgeschichte Cup-Gewinner.

Es spielten: Christian Schreiber, André Micelotta, Mario Micelotta, Thomas Weck, René Ewald, Mathias Tietz, Kai Möller, Marijan Zadavec, Gökhan Ceylan, Ali Yücel, Andreas Fleischer, Martin Schuh, Andreas Jädike, Frank Stoll, Martin Böcher, Oliver Eckl.

Im Mai steht fest. Staden bildet Spielgemeinschaft mit Reichelsheim. Im Vorfeld waren viele Sitzungen, Gespräche und Vereinbarungen nötig um den Interessen beider Seiten Rechnung zu tragen.

Es war eine Entscheidung, die sich der SV Staden nicht leicht machte. Der Chronist erinnert sich an lange bis tief in die Nacht gehende Sitzungen, in denen immer wieder über das Für und Wieder diskutiert wurde. Absicht war bestimmte Synergiepunkte der beiden Vereine zusammen zu führen. Man erhoffte sich Entlastung bei der Organisation des Spielbetriebes, bei den Kosten im Spielbetrieb und vor allem bei der Zahl der verantwortlichen Ehrenamtlichen. Wichtig war einen „gleichgewichtigen“ Partner gefunden zu haben. Beide Vereine sollte ihre Individualität nicht verlieren. Nur im sportlichen Bereich wollten beide Vereine zusammen die Kräfte bündeln. Durch die nüchterne und besonnene Art fand man am Ende der Verhandlungen einen Weg, die SG Reichelsheim / Staden auf den Weg zu bringen. Weder Staden noch Reichelsheim hatten bisher in diesem Bereich Erfahrungen vorzuweisen. So wartete man geduldig auf die offizielle Genehmigung durch den HFV.

Am 01.06.2003 steht fest, dass die II. Mannschaft aus der A-Liga abstiegt. Leider wurde der Klassenerhalt nicht geschafft und der Weg führt zurück in die B-Liga.

Im Juli waren der Verein Gastgeber des Florstädter Gemeindepokals. Erstmals trat die neue gegründete Spielgemeinschaft SG Reichelsheim/Staden an und gewann zum vierten mal den Gemeindepokal. Die Spielgemeinschaft wurde im Juni 2003 von den offiziellen Gremien des Hess. Fußballverbandes genehmigt.

SG Reichelsheim / Staden startet zur Saison 2003/2004 in der Bezirksoberliga Frankfurt/West. In weiten Bereichen musste nun alles neu mit dem Partner SV Reichelsheim abgestimmt werden. Trainer, Spielbetrieb, Training, Spielort, Verantwortungen und

Kompetenzen mussten neu organisiert werden. Eine Menge an Gesprächsbedarf wurde abverlangt. Beide Seiten mussten sich dieser Herausforderung stellen.

In der heimischen Presse wurde viel über die beiden Traditionsvereine geschrieben.

Die SG Reichelsheim / Staden überwinterte in ihrer ersten gemeinsamen Saison auf Rang drei der Bezirksoberliga. Ein respektables Ergebnis.

In der Winterpause wurde an zahlreichen Hallenturniere teilgenommen, mal erfolgreich und mal weniger erfolgreich.

Im Frühjahr 2004 kommt es zu ersten Spannung in der Spielgemeinschaft. In einem Bericht der Wetterauer Zeitung über die Mitgliederversammlung des SV Reichelsheim wurden erstmals von Reichelsheimer Seite Probleme der SG veröffentlicht. Vor allem kam es im sportlichen Bereich vermehrt zu Unstimmigkeiten. Die beiden Trainer sowie der Spielausschuss beider Vereine waren nicht immer einer Meinung und zu allem Unmut wurde auch im Hintergrund kontraproduktiv gearbeitet. Klärende Gespräche mussten stattfinden.

Im März gibt Wolfgang Bauschmann als Trainer der II. Mannschaft bekannt, dass er Ende der Saison die SG verlassen wird und eine neue Herausforderung sucht.

Aufgrund der immer mehr werdenden Probleme mit der Spielgemeinschaft, tritt der erste Vorsitzender Jörg Stürtz am 30.03.2004 nach acht Jahren Amtszeit zurück. Jörg Stürtz war immer ein Befürworter der SG und bemühte sich bis zum Schluss für den Erhalt. Doch in beiden Vereinen entwickelten sich Kräfte, die nicht mehr hinter der Sache standen. Jörg Stürtz zog hieraus die Konsequenzen. Der Rücktritt bedeutete ein großer Verlust für den Verein. Jörg Stürtz war „Hans Dampf in allen Gassen“, ein Organisationstalent und ein wirklicher Schaffer, dem der Verein bis zu diesem Zeitpunkt viel zu verdanken hatte.

Nach nur einer Saison ist der „Versuchsballon Spielgemeinschaft“ zum Ende der Saison 2003/2004 geplatzt. Unüberbrückbare Differenzen im Umfeld sind letztendlich für die Trennung verantwortlich. Persönliche Animositäten waren stärker als die gemeinsame Sache. Leitragende waren in erster Linie die Spieler, die schneller zu einer kameradschaftlichen Homogenität zusammengewachsen sind wie die Verantwortlichen beider Vereine. Für die nächste Saison gingen beide Vereine wieder getrennte Wege.

Im Juni 2004 tritt Birgit Natale Weber als Jugendleiterin zurück. Ein weiterer schwerer Schlag für den Verein. Frau Weber war seit ihrer Amtübernahme 1999 mit Leib und Seele Jugendleiterin. Sie hat in Staden großartige Jugendarbeit geleistet und wurde hier von ihrem Mann Ralf Weber, der als Trainer fungierte tatkräftig unterstützt. Unter ihrer Regie wurde in Staden in Punkte Jugend richtig viel bewegt. Man konnte in Staden wieder stolz auf die Jugend sein. Für ihre Kritiker war sie eine Frau mit Ecken und Kanten, aber gerade dies zeichnete sie in einer reinen „Männerwelt“ als Persönlichkeit aus.

Im Juni 2004, zur Vorbereitung für die neue Saison 2004/2005, wurde versucht die Scherben der ehemaligen Spielgemeinschaft zusammen zukehren. Natürlich wollte man den Kader so weit als möglich zusammen behalten. Einen Erdbeben wollte man vermeiden. Wieder waren Gespräche und Sitzungen rund um die Uhr angesagt. Der SV Staden hatte beschlossen mit dem Trainer Duo Heribert Cloes und Ali Yücel in die neue Saison in der BOL zu starten. Der SV Reichelsheim geht in die B-Liga zurück. Allen Beteiligten war es klar, dass die kommende Saison eine sehr schwierige werden wird.

Obwohl einige Leistungsträger den Verein im Sommer verlassen, bleiben doch einige Spieler von Reichelsheim in Staden. Weitere 15 neue Spieler finden den Weg nach Staden.

Im Juli 2004 gewannen wir den Gemeindepokal in Nieder-Mockstadt.

Im August 2004, am letzten Sommerferienwochenende war der Verein wieder bei dem Event Blues im Park im Einsatz. Unter dem Slogan „Florstadt Kulturell“ veranstaltet die Gemeinde Florstadt zum zweiten mal dieses Event im Schlosspark Staden. Mit freundlicher Unterstützung des SV Teutonia Staden.

Zum EVG Wandertag in Stammheim am 13.11. und 14.11.2004 kamen 1298 Wanderer. Das Team der Wanderabteilung des SV Staden hat wieder eine tolle Veranstaltung organisiert.

Am 31.12.2004 wurde die Sport und Werbegesellschaft aufgelöst.

Am 13.10.2004 trennt sich der SV Staden von seinem Trainer Heribert Cloes. Ali Yüceler übernimmt die Mannschaft als Spielertrainer.

In der Winterpause stehen wir auf dem letzten Platz in der BOL, ein Abstieg wird schwer zu vermeiden sein. In den letzten Monaten wurden immer wieder bittere Niederlagen eingesteckt. Hat die Auflösung der Spielgemeinschaft doch Spuren hinterlassen?

Der SV Teutonia Staden entpuppte sich wieder einmal als Hallenmannschaft. Trotz der schweren Aufgaben auf dem grünen Rasen konnte man in der Halle punkten. Im Endspiel konnten wir nur vom FV Bad Vilbel gestoppt werden. Das Endspiel um die Hallenkreismeisterschaft verloren wir sage und schreibe 11-0 und wurde 2005 Vizehallenkreismeister.

Bereits im März 2005 war klar, der SV Staden wird die BOL nicht halten können, der Abstieg in die Bezirksliga war offensichtlich besiegelt.

Am 18.03.2005 wählte der Verein einen neuen Vorstand.

Ester Vorsitzender wurde Rüdiger Pipp, zweiter Mann wurde Manfred Heil, Kasse Lars Scherer, Schriftführerin Jutta Vogt. Weitere Ämter: Michael Hass, Jörg Stürtz, Keith Brown, Tom de Haven, Heiko Schmidt, Manfred Walther, Rochus Stobbe, Boris Bauschmann, Carmen Vogt, Engelbert Härtl, Sandra Pipp.

Am 06.Juni 2005 steht fest, der SV Teutonia Staden steigt nach achtjähriger Zugehörigkeit aus der Bezirksoberliga Frankfurt/ West ab. Eine Ära geht zu Ende. Der Verein wollte die Zeit nicht missen und blickte zuversichtlich in die Zukunft. Der eine oder andere war im stillen Kämmerlein doch glücklich, das der Verein wieder im Kreis Friedberg spielte. Waren die Wege zu den Frankfurter Vereinen doch sehr lange und müsig geworden. Zuletzt hat das Zuschauerinteresse bei den Auswärtsspielen merklich nachgelassen. Mittelfristig sollte der Verein seine „Heimat“ in der höchsten Spielklasse im Kreis Friedberg suchen. Natürlich ist ein sportlicher Abstieg immer ein trauriges Ereignis aber bei nicht wenigen war auch eine gewisse Erleichterung zu erkennen. Man war bereit neu anzufangen.

In der Saison 2005/2006 wurden Ali Yüceler I. Ma. und Peter Ommert II. Ma. als Trainerduo verpflichtet. Wir starten in der Bezirksliga Friedberg.

Überraschenderweise konnte wir sehr viele neue Spieler für die neue Saison gewinnen. Stolz waren wir auf insgesamt acht Neuzugänge aus der eigenen A-Jugend. Das sich Jugendarbeit auszahlt sieht man an diesem Beispiel, ein Verdienst der ehemaligen Jugendliterein Birgit Natale Weber.

Man ging mit etwas gemischten Gefühlen in die neue Saison, Kritiker befürchteten, dass die Gefahr bestehen könnte, dass der SV Staden durchgereicht würde in die A-Liga. Aber nach

sechs Spieltagen stand man hinter dem SV Gronau auf dem zweiten Tabellenplatz. Ein wirklich gutes Ergebnis, hatte man doch viele neue Spieler zu integrieren.

Am ersten Oktober-Wochenende veranstaltete der Verein im Sportheim die 2. Stadener Wiesn'. Eine Veranstaltung, die einmal als „Kerbersatz“ von den Fußballern gedacht war. Bei Disko, Elfmeterschießen und original Oktoberfestbier ließ man es sich an den drei Tagen gut gehen.

Am 22.05.2006 der letzte Spieltag der Saison 2005/2006. In der Abschlusstabelle stand Staden I auf dem fünften Tabellenplatz und Staden II in der B-Liga ebenfalls auf Rang fünf. Die Verantwortlichen waren sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Staden ist nach wie vor eine Fußballmacht im Kreis Friedberg und spielte wieder eine führende Rolle im Kreis Friedberg. Ein Lob an beide Trainer, die bereit waren in einer sehr schwierigen Phase des Vereins die Verantwortung zu übernehmen.

Im Verein wird wieder über die Finanzen gesprochen. Die Experten Michael Haas und Hans Günter May sollen neue Konzepte und Strukturen entwickeln, um dem Verein zu helfen.

Am 10.06. und 11.06. veranstaltet der Verein ein Aufstiegsturnier für A-Junioren. Organisator Jörg Stürtz hat sich als Ausrichter beim Kreisjugendausschuss beworben. Hier konnte sich der Verein wieder einmal durch eine tadellose Organisation auszeichnen.

Für die Saison 2006/2007 sind die Trainer I.Ma Ali Yüceler und II.Ma. Michael Geier verantwortlich. Es wird versucht wieder eine schlagfertige Truppe für die neue Saison auf die Beine zu stellen.

Wieder haben wir im Januar 2007 die Teilnahme zur Endrunde der 20. Hallenkreis - meisterschaft geschafft. Im Viertelfinale schieden wir allerdings gegen Bad Vilbel aus.

Am 21.01.2007 veranstaltete unsere Soma bereits ihr fünftes Soma-Hallenturnier in der Sporthalle Florstadt.

Am 16.02.2007 wurde im Sportheim Staden ein neuer Vorstand gewählt. Nach dem Rücktritt von Rüdiger Pipp wird Manfred Walther „Oberteutone. Zweiter Vorsitzender wird Manfred, Kasse Michael Haas, Jugendleiter Jörg Stürtz, Soma Hagen Deis, Spielausschuss Sigfried Hetmanczyk, Keith Brown, Boris Bauschmann, Gymnastik Jutta Vogt, Wandern Rüdiger Pipp, Carmen Vogt, Beisitzer Lars Scherer, Anja Schmidt, Karl Weber, Andreas Feig,

Am 23.04.2007 macht unser lieber Erich Opper (78 J.) wieder einen typischen Alleingang. Mit einer Straßenwalze von 15 Tonnen Gewicht macht er die beide Sportplätze wieder eben, die in den Wintermonaten etwas hoch gefroren waren. Die Gemeinde insbesondere der Bauhof in Florstadt dreht durch .

Am 16.05.2007 veranstaltet die Soma Staden ihr erstes Flutlichtturnier in Staden (einen Tag vor Himmelfahrt)

Am 20.05.2007 schafft die zweite Mannschaft den Aufstieg in die A-Liga. Die Mannschaft belegte ganz überraschend den zweiten Platz mit 61 Punkten und 89:29 Toren. Im Sportheim wurde gebührend gefeiert bis zum Morgen.

Für die Teutonen spielten:

Lars Scherer, Hagen Deis, Dirk Schramma, Peter Ommert, Heiko Wagner, Niklas Berting, Heiko Schmidt, Michael Geier, Sebastian May, Sven Höller, Marius Gröschner, Martin Hetmanczyk, Dirk Adler, Patrick Stoll, Thorsten Höpp, Andrej Kulinski, Dirk Latte, Frank Finkernagel, Sebastian Rotard, Andreas Scheibner, Markus Rotard, Piotr Sibik.

Am 23.07.2007 veranstaltete unser Verein das zweiten mal eine Benefiz Veranstaltung zu Gunsten der Kinderkrebsstation „Station Piper“. Das Event ist eine open air Veranstaltung und findet vor dem Sportheim statt. Leider war an diesem Tag das Wetter sehr verregnet. Trotzdem war der harte Kern an der Theke und ließ sich vom schlechten Wetter nicht beeinflussen. – „Trinken für einen guten Zweck“ - Dadurch konnten wir wieder eine kleinen Beitrag für kranke Kinder leisten und einen Scheck von 1600,00 € überreichen.

Am 29.Juli 2007 gewinnt Staden mit drei Siegen souverän den Stadtpokal in Leidhecken.

Am 10.Nov. und 11. Nov. veranstaltete der Verein seine 35. EVG Wanderung in Stammheim.

Am 15.12.2007 im Rahmen der Weihnachtsfeier im Bürgerhaus Staden werden die Mitglieder Hans Wilhelm Stürtz, Werner Hofer, Willi Haas und Wilfried Wagner zu Ehrenmitglieder des SV Teutonia Staden ernannt. Alle hatten sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten durch besondere Leistungen für den Verein ausgezeichnet.

Am 27.12.2007 wurde ein neuer Förderverein gegründet „Förderverein Sport in Staden e.V. Erster Vorsitzender des Vereins wurde Helmut Wirsing. In der Satzung wurde verankert, den SV Teutonia Staden vor allem aber die Jugend des Vereins zu unterstützen. Durch die Gründung eines gemeinnützigen Vereins sah man hier besser Möglichkeiten der direkten Hilfe.

Am 02. Februar 2008 veranstaltet der Sv Staden im Bürgerhaus Staden einen Kindermaskenball.

Am 25.05.2008 kam es zu einem Novum im Spiel des SKV Beienheim gegen den SV Staden. Aufgrund von Personalmangel wurde Hans Günter May in der 83. Minute eingewechselt und spielte somit mit seinen beiden Söhnen Pierre May und Sebastian May in einer Mannschaft in der Bezirksliga. Die stolze Frau und Mutter Silke May stand am Spielfeldrand.

Die Saison 2007/2008 war sportlich nicht besonders attraktiv. Die erste Mannschaft belegten am Ende den 16. Platz und die zweite Mannschaft musste in der A-Liga bis zum letzten Spieltag zittern.

Im letzten Spiel am 01.06.2008 spielte man gegen den direkten Kontrahenten KSG Groß-Karben. Staden II musste gewinnen um die Relegation zu verhindern und den Erhalt in der A-Liga zu sichern. In einem sehr spannenden und emotionalen Spiel lagen wir in der 83. Minute noch mit 3-4 im Hintertreffen. Durch zwei späte Tore von Ali Yüceler gewannen wir noch mit 5-4 und hatten den Klassenerhalt geschafft. Die Leser dieser Chronik können sich nun vorstellen, was nach dem Spiel auf dem Spielfeld und später im Sportheim abgespielt hat.

Der Sommer wurde beherrscht von der Fußball Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz. Im Finale verliert Deutschland gegen Spanien mit 1-0. Im Sportheim wurde die Spiele von den Fans verfolgt.

Im Juli 2008 wird die Bezirksklasse Friedberg in Bezirksoberliga umbenannt, ein Beschluss des Hessischen Fußball Verbandes.

Organisatorisch, finanziell und strukturell konnte sich der Verein die letzten zwei Jahre erholen. Man fuhr in ruhigeren Gewässer und war in der Lage eine kleine Verschnaufpause einzulegen. Mit Karl Weber fand man ein Mitglied, dass sich für die Belange des Sportheimes kümmerte. Ein Posten der lange verwaist war.

Im September 2008 wurde auf Initiative von Jörg Stürtz ein Internetzugang im Sportheim installiert. Immer häufiger findet von Seiten der Geschäftsstelle des Verbandes der

Schriftverkehr auf digitaler Ebene statt. Ein Internetanschluss war somit unumgänglich. Spielergebnisdienst, Urteile, Mitteilungen, Spielverlegungen und vieles mehr werden über das Internet möglich sein.

Am 11.08.2008 verstarb ganz überraschend unser langjähriger Schiedsrichter Wolfgang Wagner im Alter von nur 57 Jahren. Er hat lange Jahre für unsere Teutonia gepfiffen und den Verein bei der Schiedsrichtervereinigung vertreten.

Am 02.10.2008 begannen wieder die Feierlichkeiten anlässlich der 5. Stadener Wiesn`. Karl Weber hat sich alle Mühe gegeben ein tolles Programm zusammen zu stellen, vor allem mit bayuwarischen Spezialitäten.

Am 26.10.2008 legt Ali Yüceler nach fünfjähriger erfolgreicher Arbeit sein Amt als Trainer nieder. Ali Yüceler ist an den Verein herantreten, mit der Bitte ihn von seinem Amt zu entlassen. Eine Institution geht. Ali ist ein Stadener Bub gewesen. Der Verein hat im viel zu verdanken. Mit seinen Tore bleib der Verein immer in der Erfolgsspur. Eine fünfzehnjährige Verbindung ging zu Ende. Michael Geier Trainer der II. Mannschaft übernahm die Aufgabe. Für Michael Geier übernimmt Peter Ommert die zweite Mannschaft.

Am 22.11.2008 feiert die SOMA Staden ihren alljährlichen Abschluss, Hier bleibt kein Auge trocken. Bei guter Stimmung und reichhaltigem Essen wir bis in die Morgenstunde gefeiert.

Im Dezember stehen die Teutonen auf dem gesicherten 14. Tabellenplatz mit viel Luft nach oben. Die zweite Mannschaft befindet sich weit abgeschlagen in der A-Liga auf dem letzten Tabellenplatz. Der Klassenerhalt wird nicht zu schaffen sein.

Nach Weihnachtsfeier und Hallenkreismeisterschaft findet am 14.02.2009 wieder ein Kindermaskenball statt.

Am 27.02.2009 musste gemäß dem zweijährigem Rhythmus wieder ein kompletter Vorstand gewählt werden. 40 Mitglieder haben den Weg in unser Sportheim gefunden. Folgender Vorstand wurde von der Versammlung gewählt.

Erster Vorsitzender: Manfred Walther Zweiter Vorsitzender: Karl Weber Finanzen: Michael Haas Schriftführerin: Rosemarie Geier Spielausschuss: Hans Günter May und Andreas Dielmann Jugendleiter: Jörg Stürtz Soma: Hagen Deis Gymnastik: Jutta Vogt Wandern: Armin Kirchner Beisitzer: Heiko Schmidt, Anja Schmidt, Keith Brown, Jochen Deis, Thorsten Höpp.

Bereits im April zeichnet sich ab, dass unsere zweite Mannschaft in die B-Liga absteigen wird. Nun galt es die Saison sportlich fair zu Ende zu spielen.

Für die Saison 2009/2010 bleibt Michael Geier Trainer unserer Mannschaft. Bereits jetzt beginnen die Vorbereitungen für die Saison. Man wollte wieder eine spielstarke Mannschaft bilden, mit der man in der Lage sein wird im oberen Drittel der Bezirksoberliga spielen zu können. Für die kommende Saison sollen einige Neuzugänge verpflichtet werden.

Am 20.05.2009 veranstaltet unsere Soma ihr drittes Flutlichtturnier für Altherrenmann – schaften.

Nach Ende der Saison 2008/2009 steht fest , dass Staden II in die B-Liga abgestiegen ist. Staden II spielte eine Saison mit Höhen und Tiefen. Der Verein war soweit zufrieden, denn mehr war in diesem Jahr nicht drin.

In den Kreisen des Vorstandes wird ernsthaft über einen Anbau oder Umbau am Sportheim nachgedacht. Schon Jahre zurück hatte man sich Gedanken gemacht. Nun hatten lose und unverbindliche Gedanken konkrete Züge angenommen. Die Umkleidekabinen entsprechen

nicht mehr den heutigen Ansprüchen, die Heizung ist defekt, das Dach undicht und die sanitären Anlagen sind in die Jahre gekommen. Zwei Umkleidekabinen sind seit Jahren schon zu wenig. Jörg Stürtz wurde vom Vorstand beauftragt ein bauliches Konzept für einen Neubau zu erstellen. (Oder hatte er sich gar selbst beauftragt ???)

Am 11.07.2009 feierte die Soma in kleinen Rahmen ihr 15 jähriges bestehen. Ein Grillabend im Sportheim mit kleinem offiziellen Teil und Freibier.

Am 26.07.2009 gewinnt Staden den Stadtpokal auf dem Sportplatz in Stammheim. Mit 7 Punkten und 11:1 Toren.

In der Wechselzeit finden 17 Neuzugänge den Weg nach Staden. Demgegenüber stehen 7 Abgänge. Erst später wird sich herausstellen, dass nicht alle 17 neuen Spieler ihren „Dienst“ antreten.

Die Saison wurde gut begonnen und im September stand man mit der ersten Garnitur auf dem dritten Tabellenplatz. Anfang Oktober hatte wir sogar den Platz an der Sonne erspielt.

Ende August fand wieder Blues im Park statt. Die Teutonen waren wieder im Einsatz.

Im Oktober 2009 werden erste Pläne zum Umbau des Sportheims in Auftrag gegeben.

Am 08.11. und 09.11.2009 hatten wir wieder über 800 Wanderer in Staden zu Gast. Unser EVG Wanderung war gut besucht. Die Zeiten, in den über 1000 Wanderungen kamen sind seit einigen Jahren vorbei.

2010 ist das Jahr der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika.

Am 07.02.2010 veranstaltet die Soma – Staden wieder ein Hallenturnier in der Sporthalle Florstadt. 13 Mannschaften sind angereist und wollen den Pokal gewinnen.

2011 besteht der Verein 90 Jahre und der Nidda Sportplatz 60 Jahre. Im Verein wurde diskutiert in welchen Rahmen denn gefeiert werden sollte. Einig war man sich, dass der Schwerpunkt 2011 auf dem Sportheimneubau liegt. Hierzu sollten alle Kräfte gebündelt werden. Die Vorbereitungen müssen bereits jetzt beginnen.

Am 30.01.2010 veranstaltete die Fußballer wieder einen Kindermaskenball im Bürgerhaus Staden.

Am 19.02.2010 findet die alljährliche Mitgliederversammlung im Sportheim statt. Der geplante Neubau wird den Mitgliedern vorgestellt.

Ende Februar 2010 wurden entlang des Sportplatzes unsere schönen Alten Pappeln gefällt. Die Schattenspender stellte zunehmend ein großes Risiko wegen Astbruch dar und musste leider gefällt werden. Die Stadt Florstadt pflanzte bereits im April neue Lindenbäume.

Am Ende der Saison 2010 belegte die I.Ma. den dritten Platz die II.Ma. den siebten Platz, ein schöner Erfolg. Sogleich starteten die Fußballer zu ihrer Abschlussfahrt nach Düsseldorf.

Am 11.06.2010 beginnt die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika.

Am 28.06.2010 werden vier Flutlichtmasten auf der Sportheimseite entfernt. Die Sicherheit der 30 Jahr alten Masten war nicht mehr gegeben. Ein Gutachter untersuchte die Masten und stellte fest, dass der Rost doch erheblich an den Masten „gearbeitet“ hatte. Zudem war die Elektroinstallation nicht mehr auf dem neusten Stand.

Am 19.07.2010 gewinnt Staden den Stadtpokal in Nieder-Mockstadt.



Die Stadt Florstadt beschließt im Haushalt die Anschaffung von drei neuen Flutlichtmasten. Sie sollen in Februar 2011 installiert werden.

Ab dem 01.01.2011 befinden wir uns im Jubiläumsjahr, 90 Jahre Verein und 60 Jahre Sportplatz an der Nidda.

Das Ziel der Fußballer dürfte in Zukunft sein, mit der nötigen Konstanz und Konzentration einen gesicherten Platz in der höchsten Klasse des Fußballkreises Friedberg, der Kreisoberliga Friedberg zu belegen. Auch werden die Verantwortlichen weiterhin danach streben dem Verein mit allen seinen Abteilungen (Fußball, Gymnastik und Wandern) am Leben zu erhalten um einen wichtigen sozialen Beitrag in unserer Gesellschaft zu erfüllen. Was wäre unser kleiner Ort Staden ohne den Fußballverein.

Wir sind am Ende der Chronik angekommen und hoffen, dass Ihnen der Rückblick in die Vergangenheit unseres Vereins ein wenig gefallen hat. Sollten einige unserer Berichte nicht immer mit allen Meinungen Ihrerseits übereinstimmen, bitten wir Sie uns dies nachzusehen, denn der Schreiber dieser Chronik ist kein Journalist, sondern nur ehrenamtlicher Helfer der nach bestem Gewissen und Wissen versucht hat, die Vereinsgeschichte so neutral wie nur möglich wiederzugeben.

Auf Grund der Fülle des Archivmaterials konnte natürlich nur ein kleiner Teil in der Chronik veröffentlicht werden. Die „Wahren Geschichten“ des Vereins ob Freude oder Leid waren natürlich dramatischer und emotionaler als hier beschrieben. Geschichte muss erlebt worden sein. Ein schöne Redewendung spricht: „Wenn Wände und oder Bäume reden könnten,....“.

Anm.:

Die Chronik wurde von dem Vereinschronisten Jörg Stürtz erstellt. Jörg Stürtz führt die Vereinschronik seit 1980 und kann auf seine eigenen Aufzeichnungen zurückgreifen. Zusätzlich benutzt wurden Notizen und Überlieferungen von Adam Bell, Karl Opper, Heinrich Dauch und der ausgezeichnet geführten Vereinschronik von Josef Weber.